

## WP11 A. Umwelt bewahren – nachhaltig wirtschaften 8. Gutes Leben im Ländlichen Raum

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 Gutes Leben im Ländlichen Raum

2 Thüringen ist ein ländlich geprägtes Bundesland. Viele Menschen im Freistaat  
3 wohnen in kleinen Städten oder Dörfern. Sie schätzen die Nähe zur Natur, die  
4 Nachbarschaftlichkeit, den Zusammenhalt und die Ruhe.

5 Gerade diese Stärken des ländlichen Raums möchten wir weiter voranbringen: mit  
6 einem Fokus auf regionale Wertschöpfung und kleinteilige Infrastruktur. Und mit  
7 guten Angeboten für medizinische Versorgung und stabiler Bildung für alle. Denn  
8 häufig liegt es an den unzulänglichen Bedingungen, dass wirklich gleichwertige  
9 Lebensverhältnisse in sämtlichen Regionen herrschen. Für Versorgung und  
10 Mobilität existieren zu wenig Angebote und zu viele Apotheken oder Arztpraxen  
11 schließen – aber auch kulturelle Angebote fehlen.

12 Der demografische Umbruch ist in vielen Kleinstädten und Dörfern besonders zu  
13 spüren – genauso wie der damit einhergehende Bevölkerungsrückgang. Die Folge  
14 dessen darf jedoch nicht der Rückbau von Infrastruktur sein. Stattdessen müssen  
15 wir gerade jetzt das Leben auf dem Land gezielt stärken und Angebote  
16 aufrechterhalten, anpassen oder neu schaffen. Nur so können ländliche Räume ihre  
17 Stärken ausspielen und attraktiver für Familien und junge Menschen werden.

18 Unser Ziel: Wir möchten, dass die Menschen in Thüringen gerne und mit Freude auf  
19 dem Land leben. Die Bedingungen sind hier verglichen mit dem Leben in der Stadt  
20 anders, aber keineswegs schlechter. Auf dem Land existiert die Natur direkt vor  
21 der Haustür, es gibt kurze Wege und persönliche Unterstützung in der  
22 Gemeinschaft. Wir möchten überall Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen  
23 den unterschiedlichsten Menschen in Dörfern und Kleinstädten schaffen.

#### 24 Kernziele:

- 25 • Einführung einer Mobilitätsgarantie im ländlichen Raum
- 26 • Erhalt einer flächendeckenden hochwertigen medizinischen Versorgung mit  
27 passenden Angeboten für den ländlichen Raum
- 28 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten  
29 Kreislaufwirtschaft
- 30 • Erhalt und Förderung des Zusammenlebens im ländlichen Raum
- 31 • Erstellung von Dorfentwicklungsplänen, um Auswirkungen des demografischen  
32 Umbruchs und der Klimakrise gezielt anzugehen

### 33 Mobil und gut versorgt im ländlichen Raum

34 Die Mobilität auf dem Land möchten wir verlässlich stärken – durch eine  
35 Mobilitätsgarantie, den Ausbau von Radwegen sowie moderne, bedarfsangepasste  
36 Lösungen wie Rufbusse. Nur so können alle Menschen eine echte Wahl haben, auf  
37 welche Weise sie mobil sein wollen. Eine gute Anbindung für alle Wege des  
38 Alltags muss dabei für jede Generation gewährleistet sein. Wir sind davon  
39 überzeugt, dass nur durch eine gute Teilhabe ländliche Räume attraktiv gehalten  
40 werden können.

41 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 42 • Einführung einer Mobilitätsgarantie, die zwischen 5 und 22.30 Uhr jeden  
43 Ort in Thüringen mindestens einmal in der Stunde an Linienbus- und  
44 Rufbusverkehr anschließt (siehe Kapitel Mobilität)
- 45 • Weiterer Ausbau des Schienenverkehrs und Reaktivierung von stillgelegten  
46 Strecken
- 47 • Stärkere Vernetzung von Bus und Bahn, um Umsteigen an Knotenpunkten zu  
48 erleichtern
- 49 • Erhöhte Landesförderung für sichere Fuß- und Radwege zwischen den  
50 Gemeinden (siehe Kapitel Radverkehr)
- 51 • Ausbau der Elektromobilität und Unterstützung von Carsharing-Modellen und  
52 Mitfahr-Apps, um Pkw-Mobilität zu teilen
- 53 • Langfristig Einführung eines monatlichen 29-Euro-Tickets (1-Euro-pro-Tag)  
54 sowie von kostenfreiem Nahverkehr für Schüler\*innen, Auszubildende,  
55 Freiwilligendienstleistende, Studierende, Senior\*innen und finanziell  
56 schlechter gestellte Menschen (siehe Kapitel Mobilität & Bildung)

### 57 Gesundheit auf dem Land

58 Die Gesundheitsversorgung unserer Regionen ist für jede Generation von hoher  
59 Bedeutung – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Denn auch auf  
60 dem Land ändern sich die sozialen Gefüge und bestehende Netzwerke aus Familien  
61 und Dorfgemeinschaft bauen kontinuierlich ab. Der ländliche Raum braucht daher  
62 auch in Zukunft weiterhin verlässliche Standards beim Angebot ärztlicher  
63 Versorgung und der Pflege sowie in medizinischen Notfällen. Dies erreichen wir  
64 durch vernetzte und sektorübergreifende Angebote, bei denen auch die Telemedizin  
65 mit einbezogen wird.

66 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 67 • Erhalt einer hochwertigen medizinischen Versorgung auch im ländlichen  
68 Raum, unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der Sektoren, Ausbau  
69 der ambulanten Strukturen
- 70 • Förderung von Niederlassungen von Ärzt\*innen und Praxisteams im ländlichen  
71 Raum, Ausbau von kommunalen Versorgungszentren
- 72 • Punktuelle Ergänzung durch neue Versorgungsstrukturen wie  
73 Gesundheitskioske, telemedizinische Angebote und Community Health Nurses  
74 (siehe Kapitel Gesundheit)
- 75 • Unterstützung und Erhalt von Apotheken auch im ländlichen Raum
- 76 • Bedarfsgerechte Modernisierung der Krankenhausstruktur mit dem Ziel,  
77 flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen und qualitativ  
78 anspruchsvolle Leistungen in Thüringen kooperativ aufzustellen
- 79 • Absicherung von flächendeckender Versorgung für Notfall- und Unfall,  
80 Geburtshilfe und Kinder
- 81 • Rettungsdienst stärken, um die Hilfsfristen sicherzustellen (siehe Kapitel  
82 Rettungsdienst)

83 **Wirtschaft auf dem Land**

84 Die ländlichen Wirtschaftsbetriebe sind mindestens so vielfältig wie die in den  
85 Städten. Von kleinsten Handwerksbetrieben bis hin zu Weltmarktführer\*innen in  
86 ihren Produkten findet sich auch in den Dörfern und Kleinstädten die gesamte  
87 Bandbreite an Unternehmen.

88 Für eine Stärkung der Regionen setzen wir uns deshalb für eine zukunftsfeste  
89 Wirtschaft mit attraktiven und vielfältigen Arbeitsplätzen ein. Hierbei muss man  
90 sowohl die Ansiedlung neuer Unternehmen, aber auch die Stärkung von  
91 Ausbildungsplätzen beachten. Einen besonderen Fokus richten wir hierbei auf  
92 kleine, mittlere sowie auf handwerkliche Unternehmen – und auf  
93 Wirtschaftsweisen, welche die Wertschöpfung in der jeweiligen Region halten.

94 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 95 • Unterstützung von Initiativen, die ein regionales Wirtschaften stärken,  
96 wie Solidarische Landwirtschaft, Bürgerenergiegenossenschaften,  
97 Forstbetriebsgemeinschaften, Dorfläden und das regionale Handwerk
- 98 • Förderung des Ausbaus innovativer, umweltgerechter Technologien – etwa von  
99 Agrophotovoltaikanlagen, kalten Nahwärmenetzen oder nachwachsenden und  
100 umweltverträglichen Rohstoffen im Bauwesen (Holz, Stroh, Lehm, Hanf u.a.)
- 101 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten  
102 Kreislaufwirtschaft
- 103 • Unterstützung der örtlichen Unternehmen beim Umstieg auf erneuerbare  
104 Energien und eine Kreislaufwirtschaft
- 105 • Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen für mehr Beschäftigung vor Ort  
106 erweitert und gestärkt werden
- 107 • Vorhandene Beratungs- und Impulsstrukturen innerhalb des Start-up-  
108 Ökosystems weiter stärken, verzahnen und deren Präsenz auch im ländlichen  
109 Raum über Co-Working- und Open-Innovation Spaces ausbauen
- 110 • Erhalten und Stärken von Berufsschulen in den ländlichen Räumen und wo  
111 nötig mit Wohnheimangeboten unterstützen (siehe Kapitel Bildung)
- 112 • Unterstützung von Hofnachfolgen in der Landwirtschaft bei kleinen und in  
113 Nebenerwerb arbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere durch  
114 Beratung und Förderung bei z. B. Existenzgründungen oder  
115 Quereinsteiger\*innen sowie außerfamiliären Hofübergabe (siehe Kapitel  
116 Landwirtschaft)

117 **Leben im ländlichen Raum**

118 Wir finden: Das Leben im ländlichen Raum ist schön. Doch noch attraktiver wird  
119 es, wenn es vor Ort genügend Bildungs- und kulturelle Angebote gibt. Zu diesem  
120 Zweck wollen wir Kultur- und Begegnungsorte in Dörfern und kleinen Städten für  
121 alle stärken – denn sie sind das Herzstück einer Gemeinde. Dabei sollen auch die  
122 Bedürfnisse von marginalisierten Gruppen beachtet sowie kurze Wege auch für  
123 Kinder geschaffen werden.

124 Wo Menschen leben und sich begegnen, braucht es beständige Strukturen sowie auch  
125 die Unterstützung der Arbeit von Vereinen und Gruppen. Die harte und oft  
126 ehrenamtliche Arbeit für das kulturelle Zusammenleben halten wir nicht für  
127 selbstverständlich und wollen die aktuellen Bedingungen daher vereinfachen.

128 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 129 • Erhalt und Wiederherstellung von Wegesrändern, Alleen, Feldmauern und  
130 Streuobstwiesen als wichtigen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der  
131 Kulturlandschaft unterstützen
- 132 • Bewahrung und Weiterentwicklung eines reichen kulturellen Lebens für alle  
133 Generationen, durch Unterstützung der Vereinsarbeit und der Kulturszene
- 134 • Stärkung von barrierefreien Wohnungen sowie Altenpflegeangeboten auch in  
135 Dörfern
- 136 • Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern mit vielfältigen Angeboten wie  
137 kulturellen und sozialen Treffpunkten sowie Angeboten der Nahversorgung,  
138 medizinischer Versorgung und Bildung
- 139 • Entwicklung der Ortskerne durch die Umnutzung und Ausbau bestehender  
140 Gebäude und durch die Unterstützung (siehe Kapitel Bauen).
- 141 • Unterstützung von Leerstandsinitiativen, welche neue  
142 gemeinwohlorientierte, kreative Nutzungskonzepte für leerstehende  
143 Immobilien vorantreiben
- 144 • Erstellung von Dorfentwicklungsplänen unterstützen, welche die  
145 Auswirkungen des demografischen Umbruchs und der Klimakrise vor Ort  
146 gezielt angehen
- 147 • Entwicklung der Ortskerne unterstützen statt neuer Wohngebiete auf der  
148 grünen Wiese (siehe Kapitel Bauen)
- 149 • Nahversorgung im Ort absichern, beispielsweise durch genossenschaftliche  
150 Modelle oder 24-Stunden-Läden
- 151 • Etablierung sozialräumliches Quartiersmanagement auf dem Land durch das  
152 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“  
153 weiterentwickeln
- 154 • Ausbau von hauptamtlichen Strukturen zur Stärkung und Unterstützung von  
155 nachbarschaftlichen und Dorf-übergreifenden Netzwerke oder  
156 Vereinsstrukturen, beispielsweise „Dorfkümmerern“
- 157 • Unterstützung von Maßnahmen der Regenerierung von Wasserkreisläufen (siehe  
158 Kapitel Umwelt- und Naturschutz)
- 159 • Fokussierung von kurzen sicheren Wegen zu Kindergärten und Schulen auf dem  
160 Land
- 161 • Mehr Gemeinschaftsschulen und Absicherung der ländlichen Schulstandorte  
162 durch Kooperationen verschiedener Schulen (siehe Kapitel Bildung)
- 163 • Förderung von Jugend- und Clubkultur im ländlichen Raum (siehe Kapitel  
164 Kultur)

- 165
- 166
- 167
- 168
- Förderung und Weiterentwicklung von Frauenzentren, Zentren für intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen und queeren Zentren als leicht zugängliche Beratungseinrichtungen auch im ländlichen Raum